

**THE FASSBINDER FOUNDATION**



**Rainer Werner Fassbinder  
Foundation**

## **Newsletter 2005 - 2009**

**Liebe Freunde, Partner, Begleiter und Unterstützer der RWFF und der FF Inc.,**

nachdem wir seit Dezember 2004 unsere dreisprachige Website mit aktuellen Berichten ins Netz gestellt haben, erschien uns ein Newsletter-Versand nicht mehr nötig. Aber ein regelmäßiger Überblick über unsere Aktivitäten fehlte manchem Fassbinder-Fan, so dass wir uns entschlossen haben, die Newsletter-Tradition wieder aufzunehmen. Trotzdem wollen wir Sie erneut ermuntern, unsere aktuellen Nachrichten weiterhin unter [www.fassbinderfoundation.de](http://www.fassbinderfoundation.de) zu verfolgen.

### **Fassbinder-Filme: Reborn**

Die Schwerpunkte unserer Arbeit der Werkverbreitung waren in den vergangenen Jahren vor allem auf die Wiederaufführung von Fassbinder-Filmen im Kino sowie die Herstellung hochwertiger DVD-Ausgaben gelegt. Im Bereich des Repertoire-Abspiels sind die Strukturen in Deutschland allerdings eng gesteckt und erreichen zumeist nur bei Retrospektiven in Gedenkjahren eine größere Aufmerksamkeit. Dagegen hat sich die Präsenz des Filmwerkes auf dem deutschsprachigen DVD-Markt von Jahr zu Jahr verstärkt, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit unserem DVD-Partner ARTHAUS/Kinowelt, mit dem wir seit 2001 kooperieren. Diese führte dazu, dass inzwischen achtundzwanzig Fassbinder-Titel unter dem ARTHAUS-Label verfügbar sind. Zusätzliche Sonderausgaben erneuerten die Präsenz wie zum Beispiel die *BRD-Trilogie* (2005) im Schubert mit den Klassikern *Die Ehe der Maria Braun*, *Lola* und *Die Sehnsucht der Veronika Voss* oder eine Sonderausgabe zum 25. RWF-Todestag (2007) mit zehn DVDs inklusive erweiterten Bonusmaterials.

Die Sonderausgabe *Deutscher Herbst* (2008), in der RWF mit seinem Beitrag zu dem Episodenfilm *Deutschland im Herbst* von 1977 und *Die Dritte Generation* von 1978 neben Filmen von Volker Schlöndorff, Margarethe von Trotta, Alexander Kluge und Reinhard Hauff vertreten ist, intensiviert die Vermittlung des Fassbinder-Werkes. Sie verhilft auch dem heutigen Zuschauer zu einem umfassenderen Blick auf die fruchtbare Periode des Neuen Deutschen Films der Siebziger und Achtziger Jahre. Wenn dann die FAZ vom 17. September 2008 eine Auseinandersetzung mit dem aktuellen Film „Der Baader-Meinhof-Komplex“ mit „Der Rainer-Werner-Fassbinder-Komplex“ überschreibt, wird bewusst, dass Fassbinders filmisch-politische Auseinandersetzung Spuren hinterlassen hat. Und dass es wichtig ist, die Vergangenheit zu sehen, um das Heute zu verstehen.

### **Fassbinder-Filme auf DVD weltweit**

Über dreißig Fassbinder-Filmtitel sind mittlerweile in den USA auf DVD erhältlich und in Frankreich achtundzwanzig. Die Liste der Länder, in denen Fassbinder-Filme unter den besten DVD-Labels anzutreffen sind, erweitert sich ständig. Zu unseren wichtigsten Partnern gehören DVD-Labels in den USA (Criterion Collection, Wellspring Media, Fantomas), in Frankreich (Carlotta Films), BeNeLux (Cineart), Großbritannien (Arrow-Films), Griechenland (Art Free), Italien (Dolmen), Spanien

(Avalon, Cameo, DeAPlaneta, Vella Vision), Portugal (Prisvideo), Brasilien (Versatile Home Video), Japan (Kinokuniya), Australien (Madman) sowie in Palästina (Qattan Foundation).

Einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand aller weltweit veröffentlichten DVDs erhalten Sie auf unserer Website: <http://www.fassbinderfoundation.de/node.php/de/dvds>

## Jubiläumsjahr 2005

Im Jahr, in dem RWF 60 Jahre alt geworden wäre, veranstaltete das Berliner Kino Babylon-Mitte in Zusammenarbeit mit Basis-Filmverleih und der Fassbinder Foundation im Juni/Juli ein Fassbinder-Filmprogramm einschließlich der Vorführung einiger Dokumentarfilme über RWF. Und die Cologne Conference in Zusammenarbeit mit der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen organisierte einen Filmabend im Kölner Cinenova mit dem Klassiker *Die Sehnsucht der Veronika Voss* in Anwesenheit von Rosel Zech.

Diesen Ereignissen vorausgegangen war eine in Frankreich hymnisch gefeierte Gesamtretrospektive im Centre Pompidou (CGP), Paris, eröffnet am 13. April 2005 in Anwesenheit von Hanna Schygulla, Margit Carstensen, Irm Hermann, Ingrid Caven, Juliane Lorenz und Harry Baer. Auftakt der umfassenden Werkschau unter dem Titel *R.W. Fassbinder – Un Cinéaste d'Allemagne* war RWFs erster Spielfilm *Liebe ist kälter als der Tod* sowie die Eröffnung der Ausstellung. Das Gesamtprogramm begleitete die französische Übersetzung des Buches *Fassbinder's Germany – History, Identity, Subject* (Amsterdam University Press, 1996) von Thomas Elsaesser mit dem Titel: *R.W. Fassbinder – Un Cinéaste d'Allemagne* (Éditions du Centre Pompidou Paris, 2005). Die deutsche Ausgabe war bereits 2001 unter dem Titel *Rainer Werner Fassbinder* bei Bertz/Fischer erschienen. Mit einem internationalen Symposium unter dem Motto *La rage de Fassbinder (Fassbinders Wut)* endete das Ereignis.

Begleitend zur Werkschau im Centre Pompidou startete unser französischer Partner Carlotta Films am 6. April eine kommerzielle Kinoreihe mit zwölf Filmen: *R.W. Fassbinder – L'Événement (Fassbinder: Das Ereignis)*, die neben dem aktuellen Pariser Kinoprogramm liefen (u.a. in der „MK2“-Kette und im „Le Champion“). Anschließend reiste das Programm weiter durch 30 französische Städte. Die zeitgleiche Veröffentlichung der DVD-Editionen im Schubert begann mit der *Collection R.W. Fassbinder – 1er partie* und endete im Frühjahr 2006 mit der *Collection R.W. Fassbinder – 4ème partie* sowie mit einer nummerierten Sonderausgabe-Box mit insgesamt achtzehn Spielfilmen und zwei Kurzfilmen, der sogenannten *Collection R.W. Fassbinder – Nummerée*.

Die geballte und zeitgleiche Präsenz auf allen Verbreitungsgebieten tat dem Erfolg der kommerziellen Kinoauswertung in Frankreich keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil: Die sich über sechs Wochen hinziehenden Veranstaltungen im Centre Pompidou waren das erfolgreichste Ereignis der Stadt und die DVD-Editionen wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet – so zum Beispiel am 23. Dezember 2005 mit dem zweiten „Prix des Cahiers du Cinéma“ für die beste DVD-Ausgabe 2005 und im Jahr darauf mit dem von der Cineteca Bologna vergebenen „Il Cinema Ritrovato DVD-Award 2006“ als „Best Rediscovery“ für die nummerierte Sonderausgabe „Collection R.W. Fassbinder“.

Merci à la France! Und ganz besonderen Dank an Carlotta Films und Vincent Paul-Boncour.

## Apropos DVD: Eine kurze Materialgeschichte

Die Basis **aller** heute vorhandenen DVD-Ausgaben und Materialien für die weltweiten Auswertungen der Fassbinder-Titel sind neue digitale Masterabstastungen, die wir im Jahr 2001 und 2002 vornahmen. Sie wurden direkt vom originalen Negativ mittels einer C-Reality Wetgate-Abtastung auf SD Basis abgetastet, und die Kosten finanzierte die RWFF aus eigenen Ressourcen. Alle New Master-Abtastungen wurden übrigens unter der Anleitung und Endkontrolle der originalen Kameramänner vorgenommen (Michael Ballhaus, Jürgen Jürges und Xaver Schwarzenberger), wobei

die Titel, bei denen Dietrich Lohmann – Fassbinders erster Kameramann – die Kamera führte, von der damaligen Cutterin Thea Eymész überwacht wurden. Da Dietrich Lohmann 1999 in Los Angeles verstarb, war seine Mitarbeit nicht mehr möglich.

Unser bislang umfangreichstes Projekt Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered* wurde bereits auf 2K-Basis abgetastet, denn es ist die beste Grundlage für die Langzeitarchivierung von wertvollen Negativen, insbesondere bei einem 16mm Originalnegativ oder 16mm Umkehrpositiv.

## Ereignisse im Jubiläumsjahr 2005 (Auswahl)

- 10. Februar: In der TV-Reihe Deutsche Lebensläufe: *Rainer Werner Fassbinder*, ein Film von Dagmar Wittmers im Saarländischen Rundfunk (SR 3).
- 17. Februar: Rainer Werner Fassbinder *Im Land des Apfelbaums – Gedichte und Prosa aus den Kölner Jahren 1962/1963*, herausgegeben von Juliane Lorenz und Daniel Kletke; erscheint im Schirmer Graf Verlag, München.
- 14. April: Rainer Werner Fassbinder: ein Feminist, ein Philosoph, ein Deutscher, von Verena Lueken in der FAZ über das Fassbinder-Event im Centre Pompidou.
- 15. April: In Frankreich erscheinen die DVD-Ausgaben *Collection R.W. Fassbinder Teil 1 und 2* mit insgesamt acht Titeln.
- 27. Mai: „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“; konzertante Uraufführung des ersten und zweiten Aktes der Oper von Gerald Barry in der National Concert Hall in Dublin.
- 30. Mai: Hanna Schygulla liest im Literaturhaus in München Auszüge aus *Im Land des Apfelbaums – Gedichte und Prosa aus den Kölner Jahren 1962/1963*.
- 05. Juni: *Fassbinder in Hollywood*, Ein Film von Robert Fischer und Ulli Lommel im Bayerischen Rundfunk (BR).
- 09. bis zum 30. Juni: Hommage an die Schauspielerin Hanna Schygulla im Museum of Modern Art, New York.
- 21. bis 31. Juli: Erste große Fassbinder-Retrospektive in Polen mit 30 Fassbinder-Titeln während des ERA NOWE HORYZONTY Filmfestivals.
- 16. September: Szenische Welturaufführung der Oper „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ von Gerald Barry an der National Opera in London in Anwesenheit von Margit Carstensen.
- 26. November: In Frankreich erscheinen die DVD-Ausgaben *Collection R.W. Fassbinder Teil 3 und 4*.
- 06. Dezember: Die Europäische Filmakademie vergibt den *European Award – Discovery of the Year: Fassbinder Prize 2005* unter dem Namenszusatz „Fassbinder Prize“ zum letzten Mal mit einer Hommage der Akademie an RWF.

### Zur Erinnerung:

Seit 1997 vergab die RFFF den *European Award – Discovery of the Year: Fassbinder Prize* eine Auszeichnung mit einer Geld-Prämie (€ 5000), die im Rahmen der Preisverleihung der Europäischen Filmakademie an einen ungewöhnlichen europäischen Regisseur und seinen Film verliehen wurde.

### *European Award – Discovery of the Year: Fassbinder Prize - Preisträger*

|       |   |
|-------|---|
| 1997: | Bruno Dumont für „La Vie de Jésus“ – „Das Leben Jesus“ - (Frankreich)   |
| 1998: | (ex æquo) Thomas Vinterberg für „Festen“ – „Das Fest“ (Dänemark) und<br>Erick Zonca für „La Vie rêvée des anges“ – „Ein Leben von Engeln geträumt“ (Frankreich) |
| 1999: | Tim Roth für „The War Zone“ (Großbritannien)  |
| 2000: | Laurent Cantet für „Ressources humaines“ (Frankreich)   |
| 2001: | Achero Mañas für „El Bola“ (Spanien)  |
| 2002: | György Pálfi für „Hukkle“ – „Schluckauf“ - (Ungarn)   |
| 2003: | Andrei Zvyagintsev für „Vozvrashcheniye“ – „Die Rückkehr“ - (Russland)  |
| 2004: | Antonio Frazzi für „Certi bambini“ – „Gestohlene Kindheit“ (Italien)  |
| 2005: | Jacob Thuesen für „Anklaget“ – „Angeklagt“ (Dänemark)   |

## Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered 2006*

Um das filmische Werk von RWF umfassend erhalten zu können, konzentrierten wir uns zwischen 2001 und 2006 auch auf die Neuauswertung von *Berlin Alexanderplatz*. Hierfür bedurfte es langwieriger Verhandlungen, vor allem bei dem Erwerb der Stoffrechte am Roman von Alfred Döblin. Darüber hinaus mussten auch die Rechte der nicht eigens für den Film komponierten Original-Musiken sowie Nebenrechte (z.B. Leistungsschutzrechte) geklärt und zum Teil neu erworben werden.

Zum Verständnis: Will man ein für das Fernsehen hergestelltes Filmwerk zu anderen, so genannten „außerfernsehmäßigen Zwecken“ nutzen, müssen diese „neuen Auswertungsarten“ vorab

geklärt und abgelöst werden. Dank unserer langjährigen Erfahrungen auf diesen Gebieten traten wir nach Erwerb der Stoffrechte 2003 mit dem Ursprungsproduzenten Bavaria Media in eine Kooperation und begannen nach der Schließung der Finanzierung von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered* Mitte 2006 als durchführender Produzent die Restaurierungsarbeiten, die unter künstlerischer Leitung des Original-Kameramanns Xaver Schwarzenberger vorgenommen wurden.

Den ersten Schritt einer Finanzierungshilfe machte bereits 2004 das Museum of Modern Art, das uns eine schriftliche Zusage zur finanziellen Unterstützung überreicht hatte und im darauf folgenden Jahr erhielten wir eine Absichtserklärung der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen.

Als uns dann eine signalgebende Anschubfinanzierung der Kulturstiftung des Bundes (KSB) zugesprochen wurde, schlossen sich das Medienboard Berlin-Brandenburg (mbb), die Filmförderungsanstalt (FFA) und die Bayerische Film- und Fernsehförderung (FFF) an. Mit einem Eigenanteil der Kooperationspartner RWFF und Bavaria Media und einem Zuschuss der RWFF konnte die Finanzierung des Projektes 2006 geschlossen werden.

## Ereignisse 2006 (Auswahl)

- 08. Februar: Berlinale Ehrung für Laurence Kardish, Museum of Modern Art, Senior Curator mit der „Berlinale Kamera“. Ohne ihn wäre der Deutsche Film nicht in den USA ständig präsent, wenn er diesen nicht innerhalb der alljährlich stattfindenden MoMA-Reihe *Films from Germany* seit 1978 zeigen würde. Und ohne ihn wäre auch die Fassbinder-Gesamtretrospektive im MoMA 1997 nicht möglich gewesen.
- 10. Februar: Berlinale Ehrung für den Kameramann Michael Ballhaus mit der „Berlinale Kamera“. Nicht nur Fassbinders wichtigstes Kameraauge, sondern auch ab Beginn der Achtziger Jahre in den USA tätig.
- 06. Juli: Die von der Cineteca Bologna verliehene Auszeichnung „Il Cinema Ritrovato DVD-Award 2006“ wird für den Bereich „Best Rediscovery“ an unseren französischen Partner Carlotta Films für die „R.W. Fassbinder Sonderausgabe“ vergeben.
- 10. Juli: ARROW Films beginnt in Großbritannien die Veröffentlichung mit einer 20 Titel umfassenden DVD-Ausgabe und veranstaltet in Zusammenarbeit mit der RWFF eine Retrospektive im ICA, London.
- 15. Juli: Beginn der zahlreichen Tests für die Restaurierung Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered* und anschließende Abtastungen, Colormatching und Herstellung eines neuen 35mm Negativs sowie 35mm Kinokopien.
- 18. Juli: Tauffeier für die Umbenennung der FOS II – Münchner Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung in Städtische Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung ([www.fosszg.musin.de](http://www.fosszg.musin.de)).
- 26. August: Vor 20 Jahren wurde die Rainer Werner Fassbinder Foundation (RWFF) gegründet. „20 Jahre Arbeit im Rückblick“ leistete sich das Team der RWFF und veranstaltete eine Lesung von unveröffentlichten Fassbinder-Texten in Ahrenshoop.
- 14. Oktober: World Soundtrack Award wird an Peer Raben verliehen.
- 21. Dezember: Abschluss der Restaurierungsarbeiten: Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered* und Vorführung des fertigen Filmes Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered – Beobachtungen bei der Restauration* von Juliane Lorenz im ARRI-Kino, München.

## Fassbinder Gedenkjahr 2007

Die deutsche Uraufführung von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered* fand am 9. Februar 2007 auf großer Leinwand im Berliner Admiralspalast in der Friedrichstraße statt. 27 Jahre nach der Uraufführung von *Berlin Alexanderplatz* auf den Internationalen Filmfestspielen in Venedig 1980 und 25 Jahre nach Fassbinders Tod am 9. Juni 1982.

Nach einer Ansprache des Staatsministers für Kultur und Medien, Dr. Bernd Neumann, und Begrüßungsreden der Kooperationspartner Bavaria Media und RWFF präsentierte Max Raabe mit seinem Palastorchester den 1400 Premierengästen ein Liederprogramm aus den 1920er Jahren und kündete im Anschluss die ersten beiden Teile von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered* an. Zahlreiche Ehrengäste und Filmschaffende aus aller Welt waren gekommen und Festivalleiter Dieter Kosslick begrüßte nach der Vorführung die Schauspieler und Alexanderplatz-Team-Mitglieder: u.a. Günter Lamprecht, Hanna Schygulla, Barbara Sukowa, Irm Hermann, Elisabeth Trissenaar, Franz Buchrieser, Roger Fritz, Karin Baal, Marie-Luise Marjan und Harry Baer sowie die Kostümbildnerin Barbara Baum, die Cutterin Juliane Lorenz, den Tonmeister Carsten Ullrich und das damalige Aufnahmeleiter-Team Wulf Gasthaus und Winfried Demus. Auch der leitende Produzent der

ehemaligen Bavaria-Film GmbH, Dr. Günter Rohrbach, heute freier Produzent und Präsident der Deutschen Filmakademie, war gekommen.

Am 11. Februar, um zehn Uhr morgens, begann die Mammut-Vorstellung in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Der 800 Plätze umfassende Saal war bis auf den letzten Sitz ausverkauft und selbst nach der vierzehnten Folge, dem alle Aufmerksamkeit fordernden Epilog *Mein Traum vom Traum des Franz Biberkopf – Vom Tod eines Kindes und der Geburt eines Brauchbaren*, waren am Montagmorgen, kurz nach drei Uhr, noch ca. 500 – vor allem junge Zuschauer – anwesend. Und es wartete zur Belohnung auf alle tapfer Gebliebenen, worunter sich auch Günter Lamprecht und Barbara Sukowa befanden, Champagner.

Gleichzeitig erschien die DVD-Sonderedition der neuen SZ-Premierenausgabe: eine aufwendig gestaltete Box mit sieben DVDs inklusive Bonus-DVD und Booklet. Das Ergebnis unser aller Anstrengungen ist ein Meilenstein der Filmrestauration und ein Beispiel einer gelungenen Wiederaufführung eines filmischen Meisterwerkes. Es seien hier nur einige Artikel erwähnt, die sich damit eingehend beschäftigen:

- Tom Tykwer: „Wer in einer Menschenhaut wohnt – Gefangen im gewaltigen Steinbruch der Emotionen“, FAZ, 06.02.2007: [www.fassbinderfoundation.de/node.php/de/news\\_detail/105](http://www.fassbinderfoundation.de/node.php/de/news_detail/105)
- Leo A. Lensing: „Poet in a fedora“, The Times Literary Supplement (TLS), 18.04.2007: [www.fassbinderfoundation.de/node.php/de/news\\_detail/110](http://www.fassbinderfoundation.de/node.php/de/news_detail/110)
- Ian Buruma: „The Genius of Berlin“, The New York Book Review, 17.01.2008: [www.fassbinderfoundation.de/node.php/de/news\\_detail/130](http://www.fassbinderfoundation.de/node.php/de/news_detail/130)
- D. W. Leitner: „bahnbrechend + revolutionär“, digital content, 09/2007: [www.fassbinderfoundation.de/node.php/de/news\\_detail/123](http://www.fassbinderfoundation.de/node.php/de/news_detail/123)

## Stationen von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered 2007

- Februar: Das Schwedische Fernsehen sendet *Berlin Alexanderplatz*: Remastered hintereinander zur besten Sendezeit.
- 04. April: Beginn der RWF-Gesamtretrospektive im Berliner Kino Arsenal *RWF mit Gruppe*. Die Reihe beinhaltet auch Filme, an denen wichtige RWF-Mitarbeiter in ihren Berufsfunktionen mit anderen Filmemachern oder in eigener Regie tätig waren.
- 09. April: USA-Aufführung der Filme: Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered – Notes about the Restoration* (35 Minuten) und Fassbinders *Berlin Alexanderplatz – A Mega Movie and its Story* (65 Minuten) von Juliane Lorenz in Anwesenheit von Günter Lamprecht und Barbara Sukowa im Museum of Modern Art, New York.
- 10. bis 15. April: Uraufführung von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered im MoMA.
- 14. April: Beginn einer umfassenden RWF-Retro in der Cinemateca Portugesa, Lissabon. Veröffentlichung der portugiesischen Übersetzung: *Rainer Werner Fassbinder: Leben und Werk eines maßlosen Genies* von Christian Braad Thomson; (Originalausgabe 1991, Gyldendal, Kopenhagen); Deutsche Ausgabe: Rogner & Bernhard, Hamburg, 1993); USA: *Fassbinder: The Life and Work of a Provocative Genius*, Übersetzung von Martin Chalmers, Faber & Faber, UK, 1997 / Paperback: University of Minnesota Press, Minneapolis, 2004.
- 24. Mai: Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered im Museo Arte y Cultura Barcelona (MACBA) zusammen mit einer Konferenz. Referenten sind u.a. Sylvie Rollet (L'Université Sorbone II, Paris), Thomas Elsaesser und Juliane Lorenz.
- 10. Juni bis 28. Juli: RWF-Filmreihe im Kino Babylon Mitte mit Abschluss von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered.
- 21. bis 24. Juli: Abschluss der Reihe *RWF mit Gruppe* im Kino Arsenal mit Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered.
- 14. bis 18. Juni: Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered in Köln auf dem 19. Medienforum in Anwesenheit von Günter Lamprecht.
- 15. Juli: DVD-Erstveröffentlichung von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered in Holland.
- 15. bis 26. August: Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered auf dem Edinburgh – Filmfestival.
- 17. August: Deutsche Uraufführung von *Fassbinders Berlin Alexanderplatz: Remastered – Beobachtungen bei der Restauration und Fassbinders Berlin Alexanderplatz – Ein Megafilm und seine Geschichte* von Juliane Lorenz im Deutschen Filmmuseum, Frankfurt.
- 17. bis 19. August: Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered im Deutschen Filmmuseum, Frankfurt.
- 06./07. Oktober: Uraufführung im *Grand Rex*, Paris, dem größten Kinopalast Europas, von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remasterisé in Anwesenheit von Gottfried John, Günter Lamprecht, Xaver Schwarzenberger, Harry Baer, Juliane Lorenz und Stephan Döblin. Anschließend: Q & A mit den Gästen und dem Publikum.
- 06. Oktober: Erstveröffentlichung der DVD-Edition Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remasterisé in Frankreich durch Carlotta Films.
- 05. November: ARROW Films veröffentlicht in Großbritannien den zweiten Teil der RWF-DVD-Edition.

- 13. November: Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered DVD-Erstausgabe in USA durch Criterion Collection – die umfangreichste Ausgabe. Enthält neben vielen Bonus-Materialien auch die erste Verfilmung von *Berlin Alexanderplatz* (1932) mit Heinrich George und Bernhard Minetti in den Hauptrollen; Regie: Piel Jutzki.
- 19. bis 28. November: Abschluss der RWF-Gesamtretrospektive in der Cinemateca Portugesa mit Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered.
- 15./16. Dezember: Vorführung von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remasterisé im Centre Pompidou.
- 19. Dezember: Colloquium im Centre Pompidou über *Berlin Alexanderplatz*: Remasterisé unter der Leitung von Roger Rotmann mit Sylvie Rollet, Emmanuel Burdeau, Amos Gitai, Cyril Neyrat, Juliane Lorenz und Hanna Schygulla.

## Fassbinder: Berlin Alexanderplatz – Die Ausstellung und ein Buch

Ein weiterer Höhepunkt war eine ungewöhnliche Ausstellung in den Kunstwerke-Institute of Contemporary Art in Berlin, vom 18. März bis 13. Mai, begleitet von einem über drei Kilogramm schweren Buch. Das Projekt der KW gelang mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, der RWFF und Bavaria Media. Dazu kamen während der gesamten Ausstellungsdauer themenbezogene Gespräche und Führungen mit Filmhistorikern, Filmwissenschaftlern, Filmpublizisten und Fassbinder-Mitarbeitern. Das Programm wurde begleitet von der RWF-Retrospektive im Arsenal *RWF mit Gruppe*. Das vorwiegend junge Besucherpublikum kam zahlreich!

**Am 17. März 2007 eröffnen die KW Fassbinder: Berlin Alexanderplatz - Eine Ausstellung.** *In dieser Schau wird die ungewöhnliche und faszinierende Arbeit so präsentiert, dass BesucherInnen verschiedene Möglichkeiten der Betrachtung wählen können. In 14 separaten Räumen werden jeweils eine Folge von Berlin Alexanderplatz und der Epilog fortlaufend als Projektion gezeigt. Darüber hinaus werden alle Folgen chronologisch und in ihrer Gesamtlänge zu sehen sein. Die AusstellungsbesucherInnen können so aktiv entscheiden, wie sie sich Berlin Alexanderplatz erschließen möchten. Sie können sich die extrem lange Dauer des Films individuell einteilen, sich Folgen erneut anschauen oder die Ausstellung mehrfach besuchen (Das Ticket zu der Ausstellung berechtigt zu wiederholten Besuchen der KW). Durch das Nebeneinander aller 14 Projektionen an einem Ort werden die beeindruckende, visuelle Sprache Fassbinders sowie sein künstlerisch herausfordernder und freier, innovativer Umgang mit Bildern deutlich. Der Epilog zu Berlin Alexanderplatz stellt hierbei einen Höhepunkt im Schaffen Fassbinders dar, indem er vielschichtige Bild- und Zeitebenen collagiert und damit aktuelle Positionen zeitgenössischer Kunst antizipiert. Zusätzlich präsentiert die Ausstellung Standbilder und Stills aus den insgesamt 224 Filmszenen. Erstmals werden auch Fotos von Auszügen und insbesondere von Zeichnungen aus Fassbinders Storyboard für Berlin Alexanderplatz, gezeigt. Ein sehr persönliches Zeugnis sind die Tonbänder, auf die Fassbinder das gesamte Drehbuch gesprochen hat und die erstmals im Rahmen der Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.*

*Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (Deutsch, ca. 700 Seiten, 40 Euro), herausgegeben von Klaus Biesenbach mit Essays von Susan Sontag und Rainer Werner Fassbinder und einem ausführlichen Abbildungsteil (ca. 650 Filmstills), der komplementär zur Ausstellung die außerordentlichen Bilder von Berlin Alexanderplatz dokumentiert. Darüber hinaus enthält die Publikation das komplette Drehbuch sowie Biografie, Bibliografie und Filmografie.*

*(KW-Pressemitteilung vom 12.03.2007)*

## Fassbinder: Berlin Alexanderplatz – Die Ausstellung im PS1

Die nächste Station war New York (21. Oktober 2007 bis 02. Februar 2008) im MoMA/PS1. Das Kernstück des Konzepts von Klaus Biesenbach das „...die vielschichtige Bild- und Zeitebenen collagiert und damit aktuelle Positionen zeitgenössischer Kunst antizipiert...“ erfuhr man in den Räumen des PS1 umso dichter und konzentrierter. Und vor allem war Fassbinders Urgedanke seiner Romanumsetzung noch intensiver spürbar, denn im New Yorker Stadtteil Queens kann man auch heute Döblins Romanfiguren antreffen. Er hätte demzufolge auch in Paris, am Place Clichy oder gerade hier neben dem PS1 zwischen der Hochbahntrasse, auf deren Gleisen die ratternde Subway über der Jackson Avenue verläuft, gedreht werden können.

Noch eine Besonderheit sei angemerkt: Die ehemalige Public School, kurz PS1 genannt, war in den frühen Siebzigern von einer Privatperson, der bewunderungswürdigen und kunstbesessenen Elena Heiss, der Stadt New York als Ort der Begegnung für Künstler und Publikum abgerungen worden. Und Elena Heiss hat ihn zu einem Zentrum der lebendigen Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst entwickelt. Als ihr dann der Direktor des MoMA, Glen D. Lowry, Ende der Neunziger Jahre den Vorschlag unterbreitete, das PS1 als so genannte "Affiliate", eine Art offizieller Nebenarm, dem ehrwürdigen Museum in Manhattan anzuschließen, war dies nicht nur für den Ort, sondern auch für die immer größer werdende Bedeutung des PS1 eine Chance.

Seitdem die Verbindung von MoMA und PS1 offiziell besiegelt wurde, findet hier vermehrt eine Interaktion zwischen der "jungen" und der "etablierten" Kunst statt: Nicht museal Abgeschlossenes findet im PS1 die Vermittlung, sondern Kunst aus dem Hier und Jetzt im Hier und Jetzt. Was bei *Fassbinder: Berlin Alexanderplatz – Die Ausstellung* besonders stark zu spüren war. Auch wenn die Geschichte des Transportarbeiters Franz Biberkopf, von Döblin im Jahre 1928 in Berlin angelegt und geschrieben, es anders vermuten ließe, hier in Queens wurde sie konkret und erneut lebendig, vor allem als Teil des Austausches zwischen den Generationen und der Vermittlung von europäischer Kultur.

### **Stationen von Berlin Alexanderplatz – Die Ausstellung 2009 / 2010**

Weitere Stationen sind in Argentinien und Russland vorgesehen.

### **Stationen von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered 2008**

- 19. Januar: Mammut-Event von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remasterisé in Annecy, Schweiz.
- 27. April: Mammut-Event von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remasterisé, le film somme et l'intégrale au cinéma Métropolis de Charleville-Mézières, Frankreich.
- 28. Mai: Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered in Argentinien in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, Buenos Aires.
- 25. Oktober: Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered auf dem São Paulo Filmfestival und Herausgabe der DVD-Edition (Versatile Home Video).

### **Stationen von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered 2009**

- 09. / 10. April: University of Yale, USA
- 11. / 12. April: Wesleyan University, USA
- Anschließend ist die Herausgabe eines Schriftenkompendiums mit Beiträgen der Referenten für 2010 vorgesehen (Herausgeberin: Prof. Brigitte Peucker bei Blackwell Editors).

### **Apropos: Goethe-Institut und RWFF**

Nicht vergessen wollen wir unsere kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, die anlässlich der ersten großen Fassbinder Gesamtretrospektive 1992 in Berlin begann und sich als konkrete Kooperation bei einer Fassbinder-Ausstellung, die ausschließlich für die Goethe-Institute in aller Welt konzipiert war, fortsetzte. Ein Höhepunkt unserer bis heute andauernden Kooperation war sicherlich die erste USA-Gesamtretrospektive 1997, wobei das Goethe-Institut die anschließende Tournee bis Ende 1998 mit über 50 Stationen durch den nordamerikanischen Kontinent koordinierte.

Unsere Zusammenarbeit vertiefte sich in den vergangenen Jahren bei nichtkommerziellen Veranstaltungen, die auch von den jeweiligen Auslands-Instituten mit Kulturpartnern vor Ort organisiert werden. Und immer wieder muss erwähnt werden: Schon in den frühen 70ern war Fassbinder ein Veranstaltungsmagnet im Ausland und das Goethe-Institut maßgeblich an dessen Vermittlung beteiligt. Auf Grund der Umstellung von 16mm Filmkopien-Vorführungen auf DVD innerhalb der Institute hat das Goethe-Institut inzwischen zehn Fassbinder Filmtitel und einen Dokumentarfilm mit neun Untertitel-Sprachfassungen (englisch, französisch, italienisch, spanisch,

portugiesisch, arabisch, chinesisches, japanisch, russisch) ihren Auslands-Instituten für interne Veranstaltungen und Studierzwecke zur Verfügung gestellt.

Ein großes Lob gilt auch der Zentrale des Goethe-Instituts in München und dem zuständigen Referat für Lizenzen, Hans Kohl, ganz besonders im Falle von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz: Remastered*.

Wir haben gemeinsam mit Bavaria Media sowie mit Förderern und Unterstützern keine Kosten gescheut, den Film zu restaurieren, auch um eine schöne 35mm Filmkopie herzustellen und um genau zu sein: für fünfzehneinhalb Stunden Film dreiundsechzig 35mm Rollen hergestellt. Nicht aus Größenwahn, sondern aus dem tiefen Bewusstsein heraus, dass ein einzigartiges Beispiel deutscher Filmgeschichte, noch auf Filmmaterial gedreht, auch mittels Filmmaterial gesehen werden sollte. Es gab heftige Diskussionen darüber, ob nun bei einem großen südamerikanischen Filmfestival auf großer Leinwand eine DVD ausreichend ist, die originale Qualität des Filmes zu vermitteln. Wir waren davon nicht überzeugt und konnten das GI überzeugen, für große Veranstaltungen auch einen Satz 35mm Kinokopien zu akquirieren. Was zeigt, dass die physische Vermittlung von bestehender Filmkunst noch nicht gänzlich ins Reich des Digitalen abgedrängt wird und das Goethe-Institut guten Argumenten nicht verschlossen bleibt.

## Fassbinder im Theater: Ein kurzer Rückblick

In den letzten Jahren erfreuen sich nicht nur die originalen Fassbinder-Stücke großer Beliebtheit, sondern auch Fassbinder-Filmstoffe dienen vermehrt als Vorlage. Will man sich eine genaue Übersicht über alle Aufführungen von den beliebtesten Fassbinder-Stücken in den letzten 25 Jahren und in aller Welt machen, bräuchten wir sicherlich viel mehr Platz. Festzustellen ist allerdings, dass sich Aufführungen seit unserer großen Werkschau 1992 in Berlin stark vermehren. Und dass die Beschäftigung mit Fassbinders Theaterarbeiten die Auseinandersetzung mit seinem Filmwerk befruchten. In Frankreich z.B. gab es 1996 eine Fassbinder-Theaterrenaissance mit der französischen Uraufführung von „Nur eine Scheibe Brot“ und seitdem vermehrt Neuinszenierungen zum Beispiel von „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ (wie in Marseille 2006 oder aktuell kommend in Paris 2009).

Sind die Texte der Stücke wie „Katzelmacher“, „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ und „Bremer Freiheit“, die Fassbinder selbst auch als Filmadaptionen realisierte, darüber hinaus auch als Libretto für Opernfassungen anzufinden, so ist festzustellen, dass auch weniger bekannte Stücke wie „Preparadise sorry now“, „Blut am Hals der Katze“, „Anarchie in Bayern“ und „Das Kaffeehaus“ nach Goldoni immer mehr auf deutschen und internationalen Bühnen anzutreffen sind. Und der Trend, dass Fassbinders Filmstoffe sich für die Bühne eignen, hält an. Es begann 1995 mit „Angst essen Seele auf“ (Theater am Halleschen Ufer, Berlin; Regie: Winni Victor), setzte sich mit „Händler der vier Jahreszeiten“ in der Uraufführung in Hannover im Jahre 1997 (Regie: Erich Sidler) fort und hat inzwischen auch Filmstoffe wie „In einem Jahr mit 13 Monden“, „Die Ehe der Maria Braun“, „Lola“, „Die Sehnsucht der Veronika Voss“ und „Die dritte Generation“ erreicht.

### Eine Auswahl der schönsten und von uns gesehenen Aufführungen in den letzten Jahren:

- „Der Müll, die Stadt und der Tod“ in Den Haag, Holland, 2002 (Regie: Johan Doesburg; mit: Marie-Louise Stheins, Stefan de Walle, Lou Landré, Peter Tuinman, Antoinette Jelgersma, Anniek Pfeifer, Nanette Edens, Pauline Greidanus, Dries Vanhegen, Ronald de Bruin, Harry de Wit, Wannie de Wijn, Orlando Mac-Bean).
- „Die Ehe der Maria Braun“ – Uraufführung am Schauspielhaus Düsseldorf, 2003 (Regie: Burkhard Kosuminski).
- „Die Ehe der Maria Braun“ – am Volkstheater Wien, 2006 (Regie: Antoine Uitdehaag).
- „Die Ehe der Maria Braun“ – Ballhaus Ost, Berlin, 2007 (Regie: Uwe Moritz Eichler und Philipp Reuter; mit Anne Tismer als Maria Braun).
- „Preparadise Sorry Now: Piccoli Episodi die fascismo quotidiano“ – Gastspiel der italienischen Gruppe Motus in den Berliner Sophiensälen; mit Aufführungen am 15./16. November 2006.
- „Die Ehe der Maria Braun“ – Kammerspiele München, 2007 (Regie: Thomas Ostermeier; mit Brigitte Hobmeier als Maria Braun; Steven Scharf, Jean-Pierre Cornu, Hans Kremer und Bernd Moss). Einladung zum Theaterfestival Berlin 2008 und seitdem u.a. in Moskau und Prag auf Tournee gewesen.



- „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ im Deutschen Theater, Berlin, 2007 (Regie: Philip Preuss; Bühnenbild: Giulia Paolucci; Mode und Kostüme: Bernhard Wilhelm, Jutta Kraus und Wiebke Warskulat; Schauspieler: Barbara Schnitzler als Petra von Kant, Ursula Staack, Elzamarieke de Vos, Simone von Zglinicki, Birgit Unterweger und Valery Tscheplanowa als Marlene).
- Gesangsabend „Ich bin, was Du vergessen hast“ anlässlich des 25. Todesjahres von RWF: *Valery Tscheplanowa singt Fassbinder / Raben* am 10.06.2007 im Deutschen Theater, Berlin.
- „L'Anarchie en Bavière“ („Anarchie in Bayern“) der Copagnie Théâtre en Question, Erstaufführung im Théâtre de la Reine Blanche im Juni 2006 mit anschließender Tournee durch diverse Stationen in Frankreich (Regie: Stéphane Arnoux).
- „In einem Jahr mit dreizehn Monden“ im Schauspielhaus Hamburg, 2008 (Regie: Andreas Bode; mit Jürgen Uter als Erwin / Elvira Weißhaupt).
- „Tropfen auf heiße Steine“ in Berlin-Kreuzberg, Produktion: Oper Dynamo West, Spielstätte war eine verlassene Kaufhalle, 2008 (Regie: Franziska Seeberg; Schauspieler: Franziska Dick, Sabine Hill, Dominik Kleinen und Walter Sprungala; Sänger: stefanpaul und Ernestine Tzavaras).
- „Liebe ist kälter als der Tod“ in einer Uraufführung in Peking, 2008 (Regie: Meng Jinghui). Das Goethe-Institut Peking feierte 2008 sein 20jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gab es ein umfangreiches Programm aus Ausstellungen, Podiumsdiskussionen sowie Theater- und Filmvorführungen u.a. im Kunstviertel „Art Space 798“.

## Fassbinder-Schriftenarchiv

Und nicht vergessen werden darf die Arbeit unseres langjährigen kuratorischen Mitarbeiters und Archivleiters, Dr. Daniel Kletke, beim Aufbau des Handschriftenarchivs, d.h. beim Digitalisieren und Erfassen des gesamten Fassbinder-Schriftennachlasses. Ohne die Dateien-Erfassung, die klimagerechte Lagerung der Dokumente und des sonstigen Materialbestandes wären die vielen davon ausgehenden Verwertungen und wissenschaftlichen Recherchen in der Vergangenheit nicht möglich gewesen.

Unsere Aufgabe ist es nun, eine wissenschaftlich-kritische Gesamtausgabe in den nächsten Jahren möglich zu machen, worunter sich auch bislang unveröffentlichte Fassbinder-Schriften befinden. Dafür müssen in Zukunft öffentliche Gelder und Sponsoren erschlossen werden, was bei der Größe und Bedeutung dieses Projektes sicherlich noch einige Zeit dauern wird.

## Wissenschaftliche Auseinandersetzungen

Neben dem Bewahren, Erhalten und Vermitteln der Ideen Fassbinders unterstützt die RWFF immer wieder Wissenschaftler und Studenten bei aktuellen Arbeiten über den Künstler und sein Werk. Das Nachlassarchiv bietet dafür die authentische Forschungsgrundlage. Ergänzt werden die Primärquellen durch die umfangreichen Bestände an personen- und filmbezogenen Pressematerialien zu RWF. Die wechselvolle Rezeption seiner Werke in der cineastischen und feuilletonistischen Presse lässt sich aus der beträchtlichen Anzahl von Rezensionen über 40 Jahre hinweg belegen.

Bei den wissenschaftlichen Arbeiten liegt ein thematischer Schwerpunkt auf den Filmen der *BRD-Trilogie* und den darin enthaltenen Motiven Nachkriegsdeutschlands und eines sich wandelnden Frauenbildes. Weiterhin bietet die Literaturverfilmung *Fontane Effi Briest* aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Fakultäten heraus betrachtet immer wieder aktuelle Anknüpfungspunkte. Die Melodramen Fassbinders im Vergleich mit den vorbildgebenden Arbeiten von Douglas Sirk werden gerne auf ihre inhärente Parallelität hin untersucht. Aus den Germanistikstudiengängen großer internationaler Universitäten wie der Sorbonne in Paris, der Yale University oder der University of Cambridge gehen Dissertationen hervor, die später in Buchpublikationen münden.

## Querschnitt aus den unterschiedlichsten Forschungsdisziplinen zu RWF mit Unterstützung RWFF:

- Understanding Rainer Werner Fassbinder: Film as Private and Public Art, Wallace Staedman Watson, 1996.
- Bilder Lesen: Visionen von Liebe und Politik bei Godard und Fassbinder, Anne Marie-Freybourg, 1996.

- Film als Geschichtsschreibung bei Rainer Werner Fassbinder-Fassbinder – Darstellung der Bundesrepublik Deutschland anhand ausgewählter Frauenfiguren in der „BRD-Trilogie“: Die Ehe der Maria Braun (1978), Lola (1981) und Die Sehnsucht der Veronika Voss (1982), Sabine Pott, 2002.
- Der deutsche Science-Fiction-Film – Annäherung an ein vernachlässigtes Genre, Bernd Perplies, 2003 (zu *Welt am Draht*).
- Modelle der Literaturverfilmung im neuen deutschen Film: Fassbinders „Fontane Effi Briest“ und Schlöndorffs „Homo Faber“, Helmut Wagenpfeil, 2003.
- Vom literarischen zum filmischen Diskurs: Fassbinders Berlin Alexanderplatz als Beispiel einer Neuschöpfung, Andreas Adebahr, 2003.
- Unnatural Acts: Sexuality, Film and the Law, Andrew Webber, 2004.
- Rainer Werner Fassbinder and the German Theatre, David Barnett, 2005.
- Transgression und Trauma bei Pedro Almodóvar und Rainer Werner Fassbinder: Gender – Memoria – Visum, Bernhard Chappuzeau, 2005.
- Das Thema der Freiheit in Rainer Werner Fassbinders Theater, Benoît Ellerbach, 2006.
- Personal Experience and the Media, Klaus Ulrich Millitz, 2006.
- Desiderata im Archiv der Rainer Werner Fassbinder Foundation – Aufbau einer Pressedokumentation zum Gesamtwerk am Beispiel des Films *Berlin Alexanderplatz*, Bastian Follmann, 2007.
- Das Identitätsproblem in den Melodramen von Rainer Werner Fassbinder – Aus der Sicht interaktionistischer Sozialisierungstheorien, Stefan Hans-Ludwig Pulster, 2008.
- Wunderknabe – Sudelkind? Öffentliche Meinung in Leben und Werk von Rainer Werner Fassbinder, Theresa Valentin, 2008.

## Neue Projekte 2008 - 2010 – Welt am Draht: New Master

Für 2010 steht ein besonderes Doppeljubiläum an: RWF feiert seinen 65. Geburtstag und Michael Ballhaus seinen 75. Geburtstag. Anlässlich des besonderen Doppeljubiläums gibt es in ihrer gemeinsamen Arbeit ein zu Unrecht vergessenes frühes Werk wieder zu entdecken: die zweiteilige Science-Verfilmung *Welt am Draht*, die die beiden 1973 für den WDR realisierten. Grundlage ist der erstmals 1964 veröffentlichte Roman „Simulacron 3“ des Amerikaners Daniel F. Galouye, der nach einhelliger Meinung als erster „virtuelle Realität“ beschreibt und zur Grundlage einer sowohl spannenden als auch gesellschaftlichen und politischen Parabel über unsere Welt macht.

Auch wenn es sich scheinbar um eine Fernsehproduktion handelt, ist der Stellenwert von *Welt am Draht* in seiner Bedeutung für die deutsche Filmgeschichte und für das Gesamtwerk von Rainer Werner Fassbinder vielschichtiger zu erfassen und gar nicht hoch genug einzuschätzen. *Welt am Draht* ist eine der frühen Arbeiten für den WDR und neben *Berlin Alexanderplatz* und *Acht Stunden sind kein Tag* ohne Zweifel eine seiner wichtigsten Arbeiten für das Medium Fernsehen.

Bereits 1993 hatte die RWFF das originale Umkehrpositiv vom WDR zur Verfügung gestellt bekommen. Somit waren wir bereits damals in der Lage das ausgebleichte Originalmaterial zu sichern, indem wir ein neues 35mm Dupnegativ direkt vom 16mm Ausgangsmaterial (Umkehrpositiv) herstellten. Inzwischen waren wir in der Lage, die Stoffrechte zu erwerben, andere Nebenrechte zu klären und die Finanzierung des Digitalen Masters in Angriff zu nehmen. Wir sind guten Mutes und wollen unseren bislang gesicherten Finanzierungspartnern (Museum of Modern Art, Carlotta Films und Medienboard Berlin-Brandenburg) für Ihre Unterstützung und Treue danken.

Über den Verlauf der weiteren Aktivitäten werden wir aktuell in unserer newssite berichten.

## Anstelle eines Nachworts

Seit der Gründung der RWFF 1986 ist viel geschehen, denn uns werden nicht nur durch die Statuten der gemeinnützigen Stiftungs-GmbH Aufgaben, Ziele und Pflichten auferlegt, sondern wir werden auch durch neue Entwicklungen immer wieder gefordert.

Die Jahre 2005 bis 2008 waren in jeglicher Hinsicht besondere Jahre und zugleich auch Jahre der Prüfung. Zum einen hatte unsere Mitarbeiterin Annemarie Abel – bald vierzehn Jahre an RWFFs Seite – auf die tapferste und mutigste Weise eine unvorhersehbare gesundheitliche Einschränkung mit Bravour überstanden, zum anderen gab es im Jubiläumsjahr 2007, drei Monate nach der

Wiederaufführung von Fassbinders *Berlin Alexanderplatz*: Remastered, auch Irritationen, Unstimmigkeiten oder andere Auslegungen über unsere Arbeit.

Unfair und sachlich unrichtig war der Auslöser der Unstimmigkeiten, aber letztendlich fair die sich anschließenden intensiven Diskussionen und die breit gestreute öffentliche Aufmerksamkeit.

Und bei uns kam die Erkenntnis, dass die Früchte unserer Arbeit und der Zuspruch, den sie aus aller Welt erhält, nicht immer zur rechten Zeit vermittelbar sind. Und vor allem dann nicht, wenn der Erfolg in Neid umschlägt und außer Kontrolle gerät. Eine menschliche Schwäche zwar, aber ziemlich unangenehm in ihrer Auswirkung.

Besonders berührte uns deshalb ein E-mail vom 31.07.2008:

*Hallo ... Seit gestern bin ich wieder mal in Deutschland und nun wurde mir erzählt, dass es ein Schreiben (...) gegeben haben soll, in dem ich als Unterzeichner erwähnt wurde. Ich kenne weder solch ein Schreiben, noch habe ich jemals irgendetwas unterschrieben oder unterstützt, dass sich gegen Dich richtete. Ich lebe, wie Du weisst, seit 30 Jahren in Los Angeles, und finde Deine Arbeit in der Fassbinder Foundation hervorragend, und empfinde unsere Beziehung als 100% freundlich und immer nur positiv. Alles Liebe, ULLI LOMMEL*

In diesem Sinne grüßt herzlichst,

Juliane Lorenz  
und das Team der RWFF,

Berlin / New York, im Februar 2009

**The Fassbinder Foundation, Inc**  
716 Broadway 6<sup>th</sup> Floor  
New York, NY 1002  
Tel.: +1-917-623-6281  
Fax: +1-212-254-2580  
[info@fassbinderfoundation.de](mailto:info@fassbinderfoundation.de)  
[www.fassbinderfoundation.de](http://www.fassbinderfoundation.de)

**Rainer Werner Fassbinder Foundation**  
Giesebrechtstraße 7  
10629 Berlin  
Tel.: +49-(0)30-887249-0  
Fax: +49-(0)30-887249-29  
[info@fassbinderfoundation.de](mailto:info@fassbinderfoundation.de)  
[www.fassbinderfoundation.de](http://www.fassbinderfoundation.de)